

The Sustainable Bathroom

Nachhaltigkeitsbericht No. 1



- 04** Die Duravit-Gruppe
in Fakten und Zahlen.
- 06** Formen für heute, morgen,
übermorgen. Bad-Design von Duravit.
- 08** Nachhaltigkeit in Design.
10 Fragen an Prof. Werner Sobek
- 12** Verantwortungsvoll von Anfang an.
Der Produktzyklus bei Duravit.
- 14** Zukunftsorientiert einkaufen.
Die Duravit-Lieferkette.
- 16** OK Computer!
„Green IT“ bei Duravit.
- 20** Gute Ideen für nachhaltige Bäder.
Produkte von Duravit.
- 22** Im Dienste der Nachhaltigkeit.
Maßnahmen bei Duravit.
- 24** Green Architecture.
Nachhaltig bauen mit Duravit.
- 28** Nachhaltig mitgestalten.
Arbeiten bei Duravit.
- 30** Im Einklang mit der Umwelt.
Das Engagement von Duravit.
- 38** Was treibt uns an?
Ein Gespräch mit Franz Kook.
- 44** Nachgewiesen nachhaltig.
Zertifikate und Auszeichnungen.



Das nachhaltige Bad – Marke Duravit.

Die Ressourcen, die uns die Erde bietet, sind nicht unbegrenzt verfügbar. Mit einer ständig wachsenden Weltbevölkerung steigt auch die Notwendigkeit nachhaltiger Konzepte zur Erhaltung unseres Ökosystems. Trinkwasser wird nicht nur in der dritten Welt immer kostbarer werden. Und ohne Energie, ohne Wärme, Strom und Kraftstoffe wäre unsere Gesellschaft gänzlich undenkbar.

Keine Frage, zu nachhaltigem Denken und Handeln gibt es keine Alternative. Nachdem in den vergangenen Jahrzehnten des industriellen Zeitalters ein wahrer Raubbau betrieben wurde, hat der Mensch gelernt, umsichtiger mit seinen Ressourcen umzugehen. Auch, wenn Nachhaltigkeit beim Individuum beginnt, dessen Wasch-, Ess- und Konsumgewohnheiten einen „Domino-Effekt“ auslösen, und – milliardenfach multipliziert – Konsequenzen für unseren Planeten haben: Besondere Verantwortung trägt man als Unternehmen, das als Produzent millionenfach gefertigter und weltweit verbreiteter Güter sowie als Arbeitgeber einer Vielzahl von Menschen in Erscheinung tritt.

Duravit war und ist sich dieser Verantwortung bewusst: Ein Bewusstsein für nachhaltiges Sein und Wirken prägt die Firmengeschichte seit Jahrzehnten, in denen Duravit als heimatverbundenes Unternehmen, als innovativer Designproduzent und als sozialer Arbeitgeber viel bewegt hat. Dieser Bericht zeigt auf, wo und wie sich Duravit engagiert im Sinne konkreter, vernünftiger Nachhaltigkeit, und welchen Beitrag „the sustainable bathroom“, das nachhaltige Bad Marke Duravit, zu einer verantwortungsvollen Zukunft leisten kann.

A handwritten signature in blue ink that reads "Franz Kook". The signature is fluid and cursive, with a prominent initial 'F' and 'K'.

Franz Kook
Vorstandsvorsitzender der Duravit AG

Die Duravit-Gruppe in Fakten und Zahlen.

Die Geschichte: vom Steingut zur Sanitärkeramik, von Hornberg in die ganze Welt

Die Geschichte der Duravit-Gruppe beginnt 1817, mit der Errichtung einer Steingutfabrik in Hornberg im Schwarzwald, seitdem unverändert der Stammsitz der Duravit AG. Mit der Erweiterung des Produktprogramms um Nachtgeschirre und später Sanitärprodukte wird der Grundstein für den späteren Erfolg gelegt. Anfang des 20. Jahrhunderts werden diese noch unter der Marke „Duraba“ verkauft. 1956 wird die Produktion ganz auf Sanitärkeramik umgestellt, und 1960 firmiert man erstmals unter dem Namen Duravit. Der Begriff Nachhaltigkeit ist zwar noch nicht in aller Munde, doch der Werkstoff der Produkte erfüllt bereits sämtliche Kriterien: Sanitärkeramik war und ist umweltfreundlich in der Herstellung, robust im Gebrauch und kann nach einem langen Produktleben zur Gänze dem Recycling-Kreislauf zugeführt werden. Den ersten Schritt zur Internationalisierung bedeutet 1984 die Aktienmehrheit an dem elsässischen Unternehmen Céramiques de Bischwiller. Weitere internationale Firmenübernahmen folgen.

Die Duravit-Produktpalette: praktisch das ganze Bad aus einer Hand

Sanitärkeramik – also Waschtische, Handwaschbecken, WCs und Bidets – ist nicht der einzige Produktzweig der Duravit-Gruppe geblieben. Heute reicht das umfangreiche Produktportfolio von Sanitärkeramik über Badmöbel, Dusch-, Bade- und Whirlwannen, Whirlpools, Saunen und Dusch-WC-Sitze bis hin zu Beleuchtungskonzepten und

Accessoires – praktisch die gesamte Ausstattung des Bades, komplett aus eigener Produktion und entworfen von international renommierten Designern und Architekten. Duravit-Produkte und -Serien eignen sich für Neubauprojekte ebenso wie für die Badmodernisierung, im privaten, halb-öffentlichen und öffentlichen Bereich.

Produktion und Vertrieb: überall auf der Welt gut aufgestellt

Die Duravit-Gruppe zählt heute weltweit rund 5.500 Mitarbeiter, wovon etwa 20% der Beschäftigten in Deutschland tätig sind. Duravit besitzt 10 Produktionsstandorte in 7 Ländern, davon 3 in Deutschland, in Hornberg, Schenkenzell und Meißen. Weitere Standorte sind Bischwiller (Frankreich), Istanbul (Türkei), Bizerte (Tunesien), Kairo (Ägypten), Chongqing (China) und Tarapur (Indien). Weltweit operiert Duravit mit insgesamt 29 Vertriebsgesellschaften und ist in über 100 Ländern präsent. Dank der Tochtergesellschaft Duralog Duravit Logistik GmbH in Achern und deren optimaler Planung erreicht Duravit weltweit beste Servicekennzahlen – auch das ein Zeichen von nachhaltigem Engagement.

Märkte und Geschäfte: Wo man auf gutes Bad-Design baut

In 2010 konnte die Duravit-Gruppe weltweit einen Umsatz von insgesamt 328,2 Mio. Euro erwirtschaften, davon 77,1% in internationalen Märkten.



McDry, das erste wasserlose Urinal von Duravit.



Formen für heute, morgen, übermorgen. Bad-Design von Duravit.

Nachhaltige Formen ohne Verfallsdatum

„Design um des Designs willen“ kommt weder für Duravit noch für seine Gestalter in Frage, übrigens durch die Bank weltweit renommierte Designer und Architekten. Weil sich gute Gestaltung nicht nur durch ihre Optik, sondern im gleichen Maße auch durch ihre Funktionalität und ihre Nachhaltigkeit auszeichnet. Das betrifft die verwendeten Materialien und ihre umweltgerechte Verarbeitung ebenso wie die Formgebung. Natürlich: Wer will schon Design mit Verfallsdatum? Deshalb achtet Duravit bei all seinen Produkten und Programmen darauf, nicht modische, sondern zeitlos moderne Formen zu entwickeln und anzubieten. Zur Beweisführung vier Beispiele:

Starck 1: Die Suche nach dem Ursprung der Dinge hat Badgeschichte geschrieben

Mit dem Programm Starck 1 sind Designer Philippe Starck und Duravit zurückgegangen zu den Anfängen von Hygiene, Körperpflege und Wellness. So beschreibt die Serie auch die Evolution des Badezimmers: Toilette, Badewanne und Waschtisch der Serie verweisen klar auf ihre historischen Vorgänger Eimer, Zuber und Waschschale, wenn auch in einer ganz neuen Interpretation. Und weil etwas so Gutes nicht „optimiert“ werden muss, werden die Produkte der Serie – Keramik, Möbel, Wannen, Accessoires – seit der Markteinführung 1994 gänzlich unverändert gefertigt und jeweils aktuell ergänzt.

Konsequent rechteckig, konsequent erfolgreich: der Badklassiker Vero

Kinoleinwand oder Computerbildschirm, Kühlschrank oder Milchtüte, ein Raum, ein Tisch, diese Broschüre: Das Rechteck ist aus unserer Welt nicht wegzudenken. Vielleicht deshalb kommt Vero unserem natürlichen ästhetischen Empfinden so nah: Die Keramikserie beschränkt sich in ihrer Formgebung konsequent auf das Rechteck. Eine Beschränkung, aus der neue Möglichkeiten erwachsen: Denn Vero ist eins der vielseitigsten Keramikprogramme überhaupt. Mit seinem klaren, puristischen Design überzeugt Vero seit einem Jahrzehnt Architekten, Bauherren und Badbenutzer.

Happy D.: archetypisches Bad-Design im Zeichen des „D“

Der Erfolg von Happy D. hat verschiedene Gründe. Zum einen bietet die von Sieger Design entworfene Serie trotz ihres hohen Designanspruchs ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis. Zum anderen, weil Nachhaltigkeit eben auch durch Merkfähigkeit entsteht: Waschtisch & Co. sind dank ihrer prägnanten D-Form Archetypen für gelungenes Bad-Design, vergleichbar dem, was Bauhaus für die Architektur darstellt. Happy D. ist schlicht, ästhetisch und vor allem zeitlos modern – eine wahre Ikone, die seit ihrer Markteinführung im Jahr 1999 nicht umsonst zahlreiche Designpreise sammeln konnte.

Serie 1930: zeitlos aktuelles Design seit über 80 Jahren

Ein Inbegriff von Nachhaltigkeit ist das Design der Serie 1930: Gestaltet in den goldenen 1920er Jahren und 1930 erstmals der Weltöffentlichkeit präsentiert, wird der charakteristische achteckige Waschtisch von Duravit bis heute formal unverändert produziert. Dazu kamen im Laufe der Zeit viele andere schöne Stücke, die das heutige Programm bilden. Mit ihrer unverwechselbaren Formensprache konnte die Serie 1930 zum zeitlos aktuellen Bad-Klassiker avancieren – sicher auch noch viele weitere Jahre.



Von der Nachhaltigkeit eines Gebrauchsgegenstands: Ein simpler Wassereimer genügte, um Philippe Starck zum Bad-Designklassiker Starck 1 zu inspirieren.

Nachhaltigkeit in Design.

10 Fragen an Prof. Werner Sobek.

Prof. Werner Sobek ist ein Vordenker, der visionäre Bauprojekte unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit entwirft und baut. Die Visionen reichen vom filigranen, lichtdurchlässigen Wohnhaus, das seine Bedarfsenergie selbst produziert und in jeder Umgebung stehen kann, bis hin zur Entwicklung von intelligenten Textilien, die zukünftig als Fassadenhülle für ein Gebäude dienen könnten. Wir haben ihm 10 Fragen zum Thema Nachhaltigkeit und Design gestellt:

1. Was bedeutet für Sie Nachhaltigkeit? Können Sie in diesem Zusammenhang erklären, was Sie unter Triple Zero® verstehen?

Der unglücklich gewählte Begriff der Nachhaltigkeit stellt von seinem Inhalt her die notwendige Voraussetzung für zukünftiges Leben auf der Erde dar. Für mich sind die Begriffsinhalte schon seit meiner Jugend Grundlage meines Handelns – wir wurden so erzogen, auch wenn der Begriff als solcher damals nicht fiel. Der von mir eingeführte Begriff Triple Zero® stellt eine radikale Forderung im Bereich der technischen Qualitäten des nachhaltigen Bauens dar: Ich sage, dass wir so bauen sollen, dass unsere Häuser keine auf Basis fossiler Stoffe erzeugte Energie benötigen: Zero fossil energy. Keine schädlichen Emissionen tätigen: Zero emissions. Keinen Abfall beim Bau, Umbau oder Abbau hinterlassen, sondern alle Stoffe in technische oder biologische Kreisläufe zurückführen: Zero waste.

2. Wird sich die Triple Zero® – Philosophie noch weiterentwickeln und wenn ja, wie?

Wenn wir uns die Bedeutung des Bausektors für die Erreichung der für die Stabilisierung des „Systems Erde“ zu erreichenden Mindestziele klarmachen, dann gibt es gar keinen anderen Weg. Die Triple Zero®-Philosophie muss Grundlage des gesamten menschlichen Handelns werden.

Wobei ich noch anmerke, dass das dritte Zero, also die Forderung nach Vermeidung jedweden Abfalls, das von Michael Braungart und William McDonough entwickelte Cradle-to-cradle-Prinzip, also die Forderung nach einer uneingeschränkten, vollständigen Kreislaufwirtschaft, impliziert.

3. An was fehlt es Ihrer Meinung nach noch, damit wir in Sachen Recyclingfähigkeit weiterkommen?

An vielem. Hier wurde zu lange nichts getan. Es muss in allen Bereichen der Gesellschaft mehr Bewusstsein geschaffen, mehr Information bereitgestellt werden. Die Dimensionen des Problems sind immer noch nicht klar, werden nicht gekannt. Gleichzeitig müssen endlich die notwendigen Methoden, Verfahren und Technologien weiterentwickelt werden. Nur zur Bewusstmachung: Das Bauwesen steht für 60 % des Ressourcenverbrauchs und für 50-60 % des Massenmüllaufkommens. Es gibt aber weltweit kein einziges Hand- oder Lehrbuch für recyclinggerechtes Bauen.

4. Ihre Definition von Nachhaltigkeit?

Der Philosoph Hans Jonas hat mit dem von ihm formulierten ökologischen Imperativ „Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlungen verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden“ eigentlich auch mein Verständnis des nachhaltigen Bauens umrissen: Es geht darum, die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen und gleichzeitig künftigen Generationen ein gesundes und lebenswertes Umfeld zu erhalten. Es geht um die Schaffung von Räumen, auch Stadträumen, die ökologisch verträglich und ökonomisch akzeptabel sind und die den Interessen der Nutzer höchste Priorität einräumen. Nachhaltigkeit betrifft im Bauwesen dabei, ebenso wie in anderen Bereichen unseres Lebens, nicht nur die Ökologie oder die Ökonomie, sondern sie berührt auch sozio-kulturelle Faktoren wie z. B. die Gesundheit und die Behaglichkeit der jeweiligen Nutzer sowie deren soziale Interaktion. Nachhaltiges Bauen beruht auf einer ganzheitlichen Betrachtung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen der gebauten Umwelt auf Mensch und Natur.

5. Wodurch drückt sich nachhaltiges Design aus?

Ich vermute, dass es keine nachhaltigen Formen als solche gibt. Es gibt Formen, die länger halten, die länger gültig sind. Aber das ist etwas anderes. Es gibt nachhaltige Produktionsweisen und es gibt Konstruktions- oder Bauweisen, welche eine nachhaltige Nutzung erst ermöglichen. Wenn wir letztere aus der Position des Designers, Architekten oder Ingenieurs betrachten, so bedeutet dies den sparsamen Umgang mit Ressourcen, also Leichtbau, die Minimierung des Energieverbrauchs und der Emissionen sowie, sehr wichtig, die Rückführbarkeit der verbauten Komponenten in natürliche oder technische Kreisläufe. Letzteres bedeutet die a-priori-Konzeption der Demontage- bzw. Disassemblyphase oder auch der späteren Identifizierbarkeit der verbauten Stoffe als notwendige Grundlage für deren Wieder-Einbringbarkeit in biologische oder technische Kreisläufe.

6. Gibt es Formen, die länger halten als andere?

Sicher. Ich kann das Spektrum dieser Formen aber noch nicht endgültig eingrenzen. Ich vermute, es sind die Formen, welche die Frage nach dem „Warum?“ von allein beantworten. Hierzu gehören die Formen, die aus einer radikalen Forderung heraus geschaffen wurden, also Formen mit einer hohen Eigenlogik wie z. B. die Formen minimalen Gewichts, die Formen der Körper großer Geschwindigkeit, die Formen, die aus strengen kompositischen Vorgaben entstehen, aber auch die eine Bedeutung tragenden Formen.



Prof. Werner Sobek ist einer der Initiatoren der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB). Sein Begriff Triple Zero® beschreibt die ökologischen Anforderungen an ein nachhaltiges Gebäude.

7. Wie wichtig ist für Sie nachhaltiges Design in Bezug auf die Architektur?

Elementar. In unserem Unternehmen reden wir aber nicht viel darüber. Es ist einfach seit langem Grundlage unserer Arbeit.

8. Was ist Ihre Vision – wie sieht nachhaltiges Bauen und Einrichten mittel- und langfristig aus?

Auf gar keinen Fall darf nachhaltiges Bauen und Einrichten zu einer Entsagungsästhetik führen. Das ist auch gar nicht notwendig, denn es ist von allem genügend für alle da. Wir müssen die Dinge nur fair und gerecht verteilen, was einen radikalen Umbau unserer Gesellschaft bedeutet. Und wir müssen die Dinge jeweils konsequent in einen technischen oder biologischen Kreislauf zurückführen, so dass nichts verloren geht. Die Prozesse werden sich also ändern. Und die gesellschaftlichen Strukturen werden sich ändern, wobei wir die erste Morgendämmerung dieser Veränderungen ja gerade in vielen Teilen der Welt sehen.

9. Und bezogen auf das Bad?

Hygienisch und in der Gesamtbilanz sparsam. Aber trotzdem lustvoll.

10. Sind nachhaltige Objekte teu(r)er?

Wenn Sie die Gesamtbilanz betrachten, und zu dieser systemischen Betrachtungsweise muss sich unsere Gesellschaft endlich durchringen: Ein klares Nein. Aber auch ansonsten gilt, dass nachhaltig gestaltete Produkte nicht teurer sein müssen.

Ökonomisch. Wirtschaft ist mehr als Zahlen.
Von der Produktentwicklung bis zur
Distribution pflegt Duravit eine Ökonomie
der Verantwortung.



Verantwortungsvoll von Anfang an. Der Produktzyklus bei Duravit.

Permanente Forschung und Entwicklung für optimale Lösungen

Die Nachhaltigkeit eines Produkts kommt nicht von ungefähr, sondern zeichnet sich bereits im Vorfeld ab, bei dessen Entstehung. Deshalb investiert Duravit seit Jahrzehnten erhebliche Mittel, Zeit und Energie in Forschung und Entwicklung – ein Einsatz, der sich später auszahlt, für Unternehmen, Verwender und Umwelt. Im Fokus bei Entwicklern und Designern stehen dabei wasser- und energieeffiziente Lösungen, ebenso wichtig sind eine umweltverträgliche Fertigung, langlebige Formen, die auch über Jahre hinaus ihre Modernität behalten und eine einfache Montage der Produkte. Um zu bestmöglichen Ergebnissen zu gelangen, sucht Duravit den Dialog mit seinen Kunden, dem Sanitär-fachhandel und -handwerk ebenso wie den Endverbrau- chern. Auf nationalen und internationalen Messen, auf Seminaren und in Kunden-Experten-Gesprächen werden Wünsche, Anregungen und Kritik aufgenommen, analysiert und weiterverwertet.

Umweltverträglichkeit von Materialien und Einsatzstoffen

Auswahl und Einkauf der Materialien und Bauteile unterlie- gen bei Duravit strengen ökologischen und ökonomischen Auflagen. In der Badmöbelproduktion werden hauptsächlich Hölzer aus einheimischen Beständen verarbeitet, alle Höl- zer stammen aus zertifizierter, nachhaltiger Forstwirtschaft. Bei Zukaufteilen werden ausschließlich nach DIN-Norm gefertigte Produkte eingesetzt, in Bezug auf deren Umwelt- relevanz werden Unbedenklichkeitsbescheinigungen einge- fordert. Vor dem Einkauf von Einsatzstoffen und Chemikalien werden technische Datenblätter und Sicherheitsdatenblätter

eingeholt, die in einem für jeden Mitarbeiter zugänglichen System abgelegt werden. Dabei wird permanent geprüft, ob ein Einsatzstoff eventuell durch ein weniger umwelt- belastendes Produkt ersetzt werden kann. Darüber hinaus werden Einkaufsmengen so gebündelt, dass die Beschaf- fung ökonomisch und ökologisch sinnvoll erfolgen kann.

Unbedingte Produktsicherheit

Der unbedingten Sicherheit der Produkte gilt bei Duravit höchstes Augenmerk. Alle keramischen Produkte und Bad- möbel entsprechen den grundlegenden Anforderungen entsprechender EU-Richtlinien, sind CE-gekennzeichnet und unterliegen strengen internen Qualitätsanforderungen, die zum Teil auch über die offiziellen Normen hinausgehen. Im Laufe der Produktentwicklung werden zahlreiche interne und externe Prüfungen durchgeführt, hinsichtlich Sicher- heit, Hygiene, Bedienbarkeit, Geräuschreduzierung und Schallschutz. Alle Produkte durchlaufen strenge Belastungs- tests, Badmöbeltüren z. B. werden 120.000 mal geöffnet und geschlossen. Alle elektrifizierten Badmöbel werden auf ihre elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) hin geprüft und nach VDE- bzw. UL-Normen gefertigt. Vor dem Versand wird jedes Einzelstück einem Funktionstest unterzogen.

Produkte sind recyclingfähig

Alles nach Kräften wieder in den Kreislauf zu bringen, ist erklärtes Ziel bei Duravit. Sämtliche bei Duravit eingesetz- ten Werkstoffe sind recyclingfähig: Sanitärkeramik kann als abriebfestes Material im Straßenbau wiederverwertet werden, ein Teil wird auch bei Duravit zur weiteren Produk- tion wiederverwendet. Das Recycling von Sanitäracryl ist zwar aufwändig, der Acrylanteil kann aber für die Herstel- lung von Lacken genutzt werden. Bei den Badmöbeln werden generell recycelbare Rohstoffe wie ABS-Kunststoffe, Plattenwerkstoffe, Beschläge und Glas eingesetzt. Weil gut demontierbar, können die Möbel den Rohstoffen ent- sprechend entsorgt werden.

Intelligentes Verpackungsmanagement

Die Verpackungen für Duravit-Produkte bestehen, übrigens genau wie die technischen Dokumentationen und Montageanleitungen, aus bis zu 60 % recyceltem Altpapier und lassen sich zu 100 % wiederverwerten. Duravit Verpackungen werden, wo immer es geht, gesteckt und nur unterstützend an Stellen geklebt, die einer besonderen Belastung ausgesetzt sind. Es finden jedoch keine anderen „fremden Hilfsmittel“, wie zum Beispiel Metallklammern zum Zusammenhalten der Kartons, Verwendung. Ein intelligentes Verpackungsmanagement erlaubt es, Paletten mit verschiedenen Packungsgrößen optimal zu bestücken: So wird beim Transport kein wertvoller Platz verschwendet.

Bei der Entwicklung der Verpackungen wird durch intelligente Anordnung der Zuschnitte und Einleger unnötiges Auspolsterungsmaterial wie z. B. Schaumstoff oder Styropor weitestgehend vermieden, und das Produkt ist dennoch bestens geschützt. In Deutschland und Österreich nimmt Duravit zudem an den Recyclingprogrammen Interseroh und ARA teil.

Recycling

Durch aktives Recycling von Papier, Pappe, Kartonagen, PE- und PP-Kunststoffen, Holz, Aluminium, Stahl und Blech konnten bei Duravit in 2010 allein in Deutschland 385 Tonnen CO₂, die anderenfalls angefallen wären, vermieden werden.



REACH

REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) betrifft alle Unternehmen, die Chemikalien in die EU einführen oder damit handeln. Dazu können aus den Sicherheitsdatenblättern REACH-relevante Informationen über den eingesetzten Stoff herangeholt werden. Diese Daten werden allen Abnehmern und Anwendern entlang der gesamten Lieferkette zur Verfügung gestellt. Duravit-Erzeugnisse und Verpackungen enthalten keine Stoffe der aktuellen REACH-„Kandidatenliste“ (Stand Dezember 2011) der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 über 0,1- Massen-%. Einzige Ausnahme sind bestimmte Wannenträger, die das Flammenschutzmittel HBCDD (Hexabromcyclododecan) in der Konzentration über 0,1% Masse enthalten. Diese sind im dazugehörigen Lieferschein entsprechend gekennzeichnet.

Kundenzufriedenheit hat oberste Priorität

Eine Komponente, die viel über die Nachhaltigkeit eines Produkts aussagt, ist die Zufriedenheit der Kunden. Kundenzufriedenheit hat bei Duravit oberste Priorität: Duravit achtet im Rahmen eines internen Programms mit strengen Parametern sehr darauf, dass Servicekennzahlen wie Lieferzeit und Lieferfähigkeit ohne Qualitätsverlust eingehalten werden. Über die eigens eingerichtete Duravit-Hotline werden sämtliche technischen Fragen direkt von Duravit Mitarbeitern beantwortet. Kommt es zu einer Reklamation, wird diese auch auf internationaler Ebene nach einem einheitlichen System schnell und kompetent angenommen und abgewickelt. Fehlerquellen werden sorgfältig analysiert, um eventuelle Produktionsfehler umgehend zu beheben. Wie gut Duravit in Deutschland in Sachen Kundenzufriedenheit abschneidet, spiegeln die Umfragen wider, die der unabhängige Brancheninformationsdienst „markt intern“ unter den deutschen Fachhandwerkern durchführt. Sowohl im Hinblick auf Produktqualität wie auf Dienstleistungen kann Duravit seit Jahren regelmäßig Bestwerte erzielen.

Zukunftsorientiert einkaufen. Die Duravit-Lieferkette.

Die Lieferkette wird permanent optimiert

Mehr als 5.000 Zulieferer weltweit sind für Duravit aktiv. Eine imposante Zahl, die zeigt, dass die Qualität der Lieferkette nicht zu unterschätzende Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens und auf die Nachhaltigkeit seiner Produkte hat. Deshalb unterliegt schon die Auswahl der Lieferanten strengsten Kriterien in puncto Qualität, Innovation, Logistik, Konditionen und Zusammenarbeit. Diese Leistungsdaten werden bei Duravit systematisch erfasst und jährlich neu bewertet – eine Informationsbasis, die auch dem Zulieferer zur Verfügung gestellt wird, um ihm konkret aufzuzeigen, welche Leistungen eventuell zu optimieren sind.

Festgeschriebene Qualitätskriterien

In technischen Liefer- und Abnahmebedingungen sowie Qualitätssicherungsvereinbarungen werden die produktspezifischen Qualitätsmerkmale und technischen Anforderungen des einzukaufenden Produkts festgeschrieben. Dabei spielen auch umweltrelevante Aspekte eine wichtige Rolle, bis hin zu umweltfreundlichen Verpackungen. Über die reinen Qualitätsmerkmale hinaus beinhalten die technischen Liefer- und Abnahmebedingungen auch Vereinbarungen über Vorproben, die vor Lieferung von Duravit freigegeben werden müssen. So können Ausschuss und Reklamationsquote gering gehalten werden, im gleichen Zug werden aufwändige Rücktransporte oder die Entsorgung mangelhafter Ware vermieden.

Kurze Wege, hohe Standards

Duravit arbeitet ausschließlich mit renommierten Unternehmen zusammen, bevorzugt aus der jeweiligen Region. Diese Politik des „local for local sourcing“ erleichtert die Zusammenarbeit und verkürzt die Transportwege. So wird Zeit gespart, werden Transport- und Logistikkosten verringert und Umwelt und Ressourcen geschont.

Dank enger, gewachsener Beziehungen verkürzen sich die Entscheidungsprozesse. Auch Handwerkerleistungen werden standortnah eingekauft, um die Region nachhaltig zu stärken. Das deutsche Recht legt bereits hohe verbindliche Umweltschutz- und Sozialstandards fest, ein zusätzliches Umweltschutzzertifikat ist ein weiterer Beleg für die Entscheidung für einen Lieferanten.

Erfahrung, Know-how, Vertrauen: Synergien schaffen Nachhaltigkeit

Alle erfolgreichen Partnerschaften entstehen auf einer Basis des Vertrauens. Mit einem Großteil seiner Zulieferer arbeitet Duravit seit vielen Jahren eng zusammen: Sie kennen Unternehmen und Marke, was es erleichtert, gemeinsam unternehmensspezifische Konzepte und Lösungen zu entwickeln. Im Gegenzug gewinnt Duravit bei Audits in deren Produktionsbetrieben Einblicke in die Fertigungsverfahren, was zu regem Erfahrungsaustausch führt und Optimierungen anregt. Viele Firmen beliefern gleich mehrere internationale Standorte – auch das erweist sich förderlich in puncto Organisation, Zeit und Effizienz. So entstehen Synergien, die über die reine Kostenrechnung hinausgehend nachhaltig wirken. Mit minimierten Risiken: Dafür, dass keine einseitigen Abhängigkeiten entstehen, sorgt ein permanent angewandtes und funktionierendes Risikomanagement.

Zusammenarbeit, die sich an der Zukunft orientiert

Auch in den letzten, wirtschaftlich schwierigen Jahren hat Duravit einen fairen und verantwortungsbewussten Umgang mit seinen Lieferanten gepflegt. Energie- und Metallverteuerungszuschläge sind, den Marktpreisen folgend, zurückgegangen, während die Material- und Dienstleistungspreise in etwa konstant geblieben sind. Bei Preisverhandlungen wird ein angemessener Gewinn des jeweiligen Zulieferers berücksichtigt, sodass dieser auch weiterhin in der Lage ist, in seine eigene Entwicklung und Produktion zu investieren: Nur so ist gewährleistet, dass das Unternehmen nachhaltig leistungsfähig bleibt und die hohen Qualitätsanforderungen von Duravit auch in Zukunft erfüllen kann.





OK Computer!

„Green IT“ bei Duravit.

Investition in umweltgerechte und energieeffiziente Produkte

Auch am Duravit-Stammsitz in Hornberg sind sämtliche Abteilungen dazu aufgerufen, nachhaltig zu arbeiten. In der Informationstechnik (IT) kümmert man sich intensiv um das Thema. Das beginnt bereits bei der Anschaffung: So wird ausschließlich in besonders energieeffiziente Netzteile, Prozessoren und Festplatten investiert. Eine Auszeichnung der Produkte mit der umweltschutzbezogenen Kennzeichnung „Blauer Engel“ garantiert, dass deren Komponenten umweltschonend hergestellt, schadstoffarm und recyclingfähig sind – und den Stromverbrauch deutlich reduzieren. Das gilt auch für die Flachbildschirme, die die Röhrenmonitore ersetzen.

Reduzierter Stromverbrauch dank Virtualisierung von Servern und Desktops

Wie kann man die Hardwareauslastung der Server effizienter gestalten? Bei der Duravit-IT wird diese Frage mit einer „State-Of-The-Art“-Technologie beantwortet: Virtualisierung. Bei dieser Technik wird die Hardware eines Servers so geschickt aufgeteilt, dass sie mehrere Aufgabenbereiche übernehmen kann. Auf diese Weise kann ein einziger Server die Funktionen von bis zu 20 Servern ausführen und seine Auslastung von 10-15 % auf 70-75 % steigern. Die positiven Auswirkungen: weniger Stellfläche, weniger Klimatisierungsmaßnahmen, weniger Stromverbrauch und weniger USV. USV steht für „unterbrechungsfreie Stromversorgung“ – eine leistungsstarke Batterie, die bei Stromausfällen die Versorgung gewährleistet. Nach der Virtualisierung der Server wird diese effiziente Technologie auch auf die Desktops ausgedehnt werden.

Mehr Effizienz durch Speichervernetzung

Eine weitere Technik, die in der Duravit-IT zum Einsatz kommt, ist das Speicher-Netzwerk „Storage Area Network“, kurz SAN. Dadurch hat man die Möglichkeit, die benötigte Festplattenkapazität statt aus vielen einzelnen Servern aus einem gemeinsamen Server-Pool zu schöpfen. Das macht sowohl permanentes Umbauen wie Neuanschaffungen obsolet. Bereits 50 % aller Server sind bereits an dieses Konzept angebunden, weitere werden schrittweise folgen.

Ausgerichtet am Bedarf: weniger Verbrauch, längere PC-Nutzungsdauer

Auch bei Programmen lässt sich durch die Separierung in Anzeige und eigentliche Verarbeitung Energie sparen – ein Thema, an dem die Duravit-IT bereits erfolgreich arbeitet. Während die Verarbeitung z. B. des Programms Lotus Notes auf Terminalserver im Rechenzentrum verlegt wurde, verbleibt die Anzeige des Programms auf den Endgeräten. Dadurch wird die erforderliche Rechnerleistung reduziert, und auch kleinere und ältere Geräte können so länger genutzt werden. Darüber hinaus verringert sich auch der Energieverbrauch, da sich die Terminalserver effizienter nutzen lassen. Und auch sonst werden die Server enger am eigentlichen Bedarf ausgerichtet und beispielsweise bei Nacht automatisch heruntergefahren.

Besseres Klima durch neue Klimaanlage und umweltneutrales Kühlmittel

Jeder Server produziert Abwärme und muss dementsprechend gekühlt werden. Das geschieht sowohl durch einen Kühler über dem Prozessor als auch durch eine Klimaanlage im Serverraum. Bei der neuen Anlage in Hornberg werden umweltneutrale Kühlmittel eingesetzt, die nicht in die Kategorie Sondermüll fallen. In weiteren Maßnahmen wurden die Schränke mit den Geräten so positioniert, dass Kältezufuhr und Wärmeabsaugung der Rechner getrennt sind. An der Ost-, Süd- und Westfassade des Gebäudes wurden die Fenster mit Jalousien vor einer zusätzlichen Erwärmung durch Sonneneinstrahlung abgeschirmt. Langfristig ist auch eine „freie Kühlung“ angedacht, z. B. durch kalte Außenluft im Winter.

Ökologisch. Wir brauchen die Natur.
Und die Natur braucht uns. Deshalb achtet
Duravit bei sämtlichen Aktivitäten auf
deren unbedingte Umweltverträglichkeit.



Gute Ideen für nachhaltige Bäder. Produkte von Duravit.

WCs mit sparsamem Wasserverbrauch

Bereits in den 80er Jahren konnte Duravit, dank der perfekten Abstimmung der Geometrie des WC-Körpers auf die Spülmenge, den Wasserverbrauch seiner Toiletten auf 6 Liter reduzieren – gebräuchlich waren damals 9 und mehr Liter. Dank permanenter Forschung und Entwicklung kann Duravit heute WCs anbieten, die mit nur 6, 4,5 oder noch weniger Liter hygienisch einwandfrei spülen (s. Dual Flush). International bietet Duravit WCs an, die auch mit geringer Spülmenge effizient spülen und das Label „EPA WaterSense High Efficiency Flushing“ tragen.

Techniken zum Wassersparen: Dual flush und Stop+Go

Mit der Dual-Flush-Technik können in einem 4-Personen-Haushalt jährlich zusätzlich etwa 17.000 Liter Wasser gespart werden. Nach Drücken der Spar-Taste wird mit der halben Menge gespült, und das „kleine Geschäft“ sauber und hygienisch entsorgt. Für die komplette Wassermenge wird die große Taste betätigt. Zusätzlich dazu lässt sich der Spülvorgang durch die Stop+Go-Taste unterbrechen.

Weil jeder Tropfen zählt: das wasserlose Urinal McDry

Und es geht auch ganz ohne Wasser: Beim Urinal McDry werden Gerüche mittels einer rein pflanzlichen und damit biologisch abbaubaren Sperrflüssigkeit wirkungsvoll vermieden. Der Siphon besteht wie das gesamte Urinal aus robuster, langlebiger Sanitärkeramik – so muss nicht wie bei anderen Urinalen regelmäßig der Kunststoff-Siphon erneuert werden. Hochfunktional und pflegeleicht, ist das Urinal problemlos sauber zu halten. Schönes Detail: Das Design von McDry ist der Form eines Wassertropfens nachempfunden.

Das Urinal Utronic spült per intelligenter elektronischer Steuerung

Hohe Hygiene bei kontrolliert niedrigem Wasserverbrauch gewährleistet das intelligente, elektronisch gesteuerte Urinal Utronic mit individuellen Spül- und Serviceprogrammen. Die Auswahl der verschiedenen, voreingestellten Spülprogramme erfolgt kinderleicht über einen mitgelieferten Magnetschlüssel. Die automatische Infrarot-Beinerkennung betätigt die sparsame 1-Liter-Spülung, sobald sich der Benutzer entfernt hat. Da das Urinal logisch „mitdenkt“, lösen vorbeigehende Personen oder auch Gegenstände im Einflussbereich keine ungewollten Spülungen aus. Eine automatische 12-Stunden-Spülung verhindert auch bei wenig frequentierten Anlagen die Geruchsbildung. Und, auch das ein nachhaltiges Feature: Dank seiner kompakten Form und der unauffälligen, integrierten Platzierung der Steuereinheit bietet Utronic größtmöglichen Schutz vor Vandalismus.

Duschen und Baden ohne schlechtes Gewissen

Beim Duschen wird durchschnittlich weniger als ein Drittel der Wassermenge verbraucht, die bei einem Vollbad benötigt würde. Für dieses ressourcensparende Vergnügen bietet Duravit ein umfassendes Duschwannenprogramm bis hin zur bodenebenen Dusche an. Doch auch die Frage „Baden ohne schlechtes Gewissen“ beantwortet Duravit mit intelligenten Lösungen, mit Badewannen, die durch optimale

Raumausnutzung unsere Wasserressourcen mit allen Mitteln schonen: Die Wannen der Serien Starck und D-Code beispielsweise haben bei einer Länge von 160 cm vergleichsweise geringe Füllvolumen. Und die Wanne Paiova ermöglicht dank der innovativen, ergonomisch raffinierten Trapezform ihres Innenbeckens maximalen Badekomfort bei minimalem Wasserverbrauch.

DuraCeram: extra robuste und langlebige Spezialkeramik für Küchenspülen

Keramik hat viele gute Eigenschaften: Sie ist hitze- und kältebeständig, geruchs- und geschmacksneutral, lichtecht und hygienisch. Als natürlicher Rohstoff ist sie völlig unbedenklich in der Nutzung und zudem extrem langlebig. Im Bad hat Duravit-Keramik seit Jahren ihre Qualitäten unter Beweis gestellt. Für sein Programm keramischer Küchenspülen allerdings hat Duravit eine noch robustere Variante entwickelt: DuraCeram®, gefertigt aus einer Spezialmasse, die sich durch eine besonders hohe Schlagfestigkeit auszeichnet, ideal für die extremen Anforderungen im Küchenbetrieb.

Die pflegefreundliche Beschichtung WonderGliss schont die Ressourcen

Die komplette Duravit-Keramik für den Bad- und Küchenbereich ist auch mit WonderGliss lieferbar, einer hygienischen und pflegefreundlichen Duravit-Innovation, die auf Basis moderner Nanotechnologien entwickelt wurde. Die in die Keramik eingebrannte Beschichtung nimmt dem Schmutz die Angriffsfläche: Auf der glatten Oberfläche können sich Schmutz und Kalk nicht mehr halten, und Rückstände fließen mit dem Wasser leichter ab. Das spart Ressourcen: Denn wo weniger geputzt werden muss, wird auch weniger Reiniger und Wasser gebraucht.

Grünes Licht für umweltfreundliche LED-Technologie

Überall dort, wo es ökologisch sinnvoll scheint, setzt Duravit schon seit Jahren ressourcenschonende LEDs (Light Emitting Diodes) als Leuchtmittel ein, zum Beispiel für Licht- und Farblichtprogramme von Badewannen, Whirlwannen, Pools und Saunen sowie für die Bedienelemente an Wannen oder bei Spiegeln mit integriertem Licht. Im Vergleich zu Halogenlampen können so bis zu 80 % der benötigten Strommenge eingespart werden. Für die Beleuchtung bei Duravit-Badmöbeln werden ausschließlich LEDs und Energiesparleuchten verwendet.

Leiser ist nachhaltiger: geräusch- und energiereduzierte Gebläsetechnik

Bei den Duravit-Whirlsystemen für Whirlwannen und Pools konnte mit Hilfe eines neu entwickelten Gebläses die Whirl-Lautstärke um 9 dB gesenkt werden – das entspricht einer Geräuschreduzierung von fast 50 %, bei einer gleichzeitigen Energieersparnis von bis zu 40 %.



Im Dienste der Nachhaltigkeit. Maßnahmen bei Duravit.

Die Arbeit der Öko- und Energieteams zeigt nachhaltige Wirkung

Positive Veränderung entsteht nur da, wo man sich austauscht. Zur Optimierung der ökologischen und energietechnischen Aspekte sämtlicher hausinterner Prozesse hat Duravit zwei interdisziplinäre Spezialisten-Teams ins Leben gerufen, 2006 das Energieteam und bereits 1993 das Ökoteam. Bestehend aus Experten der verschiedenen europäischen Produktionsstätten und unter Teilnahme von Führungskräften und dem Vorstand für Technik, widmen sich die Teams im regelmäßigen Informationsaustausch aktuellen Entwicklungen, Gesetzesänderungen, Umwelt- und Energiezahlen und anderen verwandten Themen. Aus der Diskussion gewonnene Erkenntnisse und daraus entwickelte Optimierungsvorschläge werden daraufhin in sämtliche Duravit-Standorte getragen und realisiert.

Informieren, auswerten, diskutieren, optimieren

Schon 1993 gründete sich das Ökoteam, das sich dreimal jährlich zum Informationsaustausch trifft, um sämtliche Umweltaspekte bei Duravit zu durchleuchten und hinterfragen: angefangen bei der Rohstoffgewinnung über Herstellung, Verpackung und Gebrauch der Produkte bis hin zur Entsorgung der Produktionsabfälle und der Produkte selbst. Darüber hinaus werden Fragen zum Umgang mit potenziellen Gefahrstoffen, zur Risikovorsorge der Produktionsanlagen und -verfahren diskutiert und nach umweltverträglichen Lösungen gesucht. Viermal im Jahr trifft sich das 2006 gegründete Energieteam. Hier diskutiert man die energietechnischen Aspekte bereits existierender technischer Anlagen und deren Optimierung: Wo und wie lässt sich der Energieverbrauch noch weiter senken? Zur Lösung dieser Frage sollen mittelfristig auch in jedem außereuropäischen Werk ein Energieverbrauchsbericht und eine Energiespardatenbank etabliert werden. So erarbeitet das Team Aktionspläne in Hinsicht auf eine umweltgerechte Produktionsplanung, auf umweltfreundliche Technologien wie z. B. die Wärmerückgewinnung und auf eine generelle Einsparung von Energie und Ressourcen.

Energie, Rohstoffe, Emissionen: Weniger ist mehr

Generell ist man bei Duravit darauf bedacht, sowohl den Energie- und Rohstoffverbrauch als auch Emissionen – CO₂, Schadstoffe, Lärm – so gering wie nur möglich zu halten und die Werte permanent weiter zu senken. Dazu werden zahlreiche Maßnahmen durchgeführt. In der keramischen Produktion und in der Badmöbelfertigung gewährleisten technisch ausgereifte Produktionsanlagen einen effizienten und schadstoffarmen Betrieb. Und auch in den Verwaltungsgebäuden kann durch ein sinnvolles Facility Management der Energieverbrauch niedrig gehalten werden.

Wasser-Recycling mit der neuen Abwasserbehandlungsanlage

Wie man Wasser mehrmals nutzen kann, zeigt die neue Abwasserbehandlungsanlage am Standort Hornberg. Anfang 2011 in Betrieb genommen, ermöglicht es die Anlage, den Einsatz von Behandlungskemikalien um über 20 % zu reduzieren. Da alle Abwässer aus der Produktion über die Anlage geleitet werden, enthalten sie auch in erster Linie Masse- und Glasurabfälle, also Feststoffe. Diese werden mechanisch und chemisch voneinander getrennt. Dem Feststoffanteil wird das Restwasser entzogen, wodurch er zum Teil wieder der Produktion zugeführt werden kann, was unter anderem Ressourcen schont und erhebliche Abfallkosten vermeidet. Auch das Brauchwasser wird zum Großteil wieder genutzt: Dank der konstant hohen Reinigungsleistung der Anlage kann es in der Produktion zu Reinigungszwecken verwendet werden. Nur ca. 45 % der im Betrieb benötigten Wassermenge wird als Frischwasser zugeführt.

Mit Pilotanlagen werden neue Verfahren getestet

Das Öko- und Energieteam hält permanent Ausschau nach neuen Verfahren, mit denen Ressourcen und Umwelt geschont werden können. Auch bei Duravit angefertigte Diplomarbeiten geben wichtige Impulse. Ist eine neue Technologie vielversprechend, wird sie als Pilotprojekt in einem der Werke auf Herz und Nieren geprüft. Bewährt sich das Verfahren über einen längeren Zeitraum, wird es auch an anderen Standorten geprüft und kommt gegebenenfalls universell zum Einsatz. Aktuell läuft ein solches Pilotprojekt an den Druckgussanlagen bei Duravit Meißen:

Hier wird das bei der Produktion entstehende Brauchwasser recycelt, indem es durch eine keramische Membran geführt wird. Dabei werden alle Feststoffe abgeschieden, und das Wasser wird ohne chemische Zusätze wieder vollständig verwertbar gemacht. Verwendet wird das wiederaufbereitete Wasser zur Reinigung der Druckgussformen, was den Verbrauch von Frischwasser nahezu auf Null reduziert. In Meißen können auf diese Weise jährlich ca. 5.500 m³ Wasser eingespart werden.

Energie sparen dank intelligentem Strommanagement

In energieintensiven Produktionsanlagen entstehen, je nach Produktionsphase und entsprechendem Energiebedarf, sogenannte Lastspitzen, die das Netz erheblich belasten. In der Sanitärkeramikproduktion in Meißen konnte Duravit diese Lastspitzen durch ein durchdachtes Strommanagement deutlich senken: Auf Basis eines planvollen Betriebs der Produktionsanlagen in den Bereichen Masse- und Glasuraufbereitung sowie der WonderGliss-Produktion wurde so der Energieverbrauch spürbar verringert.

Die Badmöbelproduktion heizt mit Holzabfällen

Wie aus Abfällen Energie wird, macht die Duravit-Badmöbelproduktion in Schenkenzell vor: In der eigenen Hackschnitzelanlage werden sämtliche Holzschnitzel und Späne gesammelt und für die Wärmegewinnung recycelt. So kann in Schenkenzell der komplette Heizbedarf der Produktion gedeckt werden, ohne weitere Energiequellen und zusätzliche Transportkosten. Die bei dem Prozess entstehende Abluft wird selbstverständlich technisch aufwändig gefiltert.

Wärmerückgewinnung mit der Abwärme der keramischen Fertigung

Wo Sanitärkeramik gefertigt wird, vor allem in den Brennöfen und Trockenräumen, entsteht große Hitze. Hitze, die bei Duravit nicht sinnlos verpufft, sondern weiterverwendet wird. An den Standorten Hornberg, Meißen, Bischwiller und China wird nach dem Prinzip der Wärmerückgewinnung die aus der Abwärme gewonnene Energie direkt wieder der Produktion zugeführt. So können bis zu 50 % des Heizwärmebedarfs aus zurückgewonnener Abwärme gedeckt werden.

Sinnvolles Abfallmanagement in allen Standorten

Generell ist Duravit in allen Produktionsstätten und Verwaltungsgebäuden bemüht, Abfälle nach Kräften zu vermeiden oder die Abfallmenge zu reduzieren. Für eine optimale Entsorgung und bestmögliche Wiederverwertung von Wertstoffen werden die Produktionsabfälle generell bereits in den Werken getrennt. In den europäischen Werken werden so Wiederverwertungsquoten erreicht, die teilweise über 95 % liegen. Duravit arbeitet ausschließlich mit zertifizierten Entsorgern, das gesamte Abfallaufkommen ist in den nach ISO 14001 zertifizierten Werken aufgezeichnet und rückverfolgbar. Noch nachhaltiger ist es natürlich, Abfall intern weiterzuverwerten, wie durch die Abwasserbehandlungsanlage in Hornberg und die Hackschnitzelanlage in Schenkenzell.

Der Verschwendung die rote Karte zeigen

Bewusster mit Ressourcen umgehen war auch das Thema der Dii-Aktion in 2011 (Duravit Innovation Intern): Unter dem Motto „Zeig der Verschwendung die rote Karte“ war jeder Mitarbeiter in Produktion und Verwaltung dazu aufgefordert, Ist-Zustände und Abläufe an seinem Arbeitsplatz und in seiner Abteilung genauer unter die Lupe zu nehmen und eventuell Vorschläge zur Optimierung einzureichen. Darüber nachzudenken lohnte sich: Alle sinnvollen Vorschläge wurden sofort prämiert, darüber hinaus wurden die besten Ideen gesondert mit attraktiven Preisen belohnt. Die Anzahl eingereicherter Vorschläge stieg im Aktionszeitraum um etwa 40 %, die Anzahl teilnehmender Mitarbeiter nahm um ca. 15 % zu. Erfreulich war dabei, dass viele Mitarbeiter erstmals einen Dii-Vorschlag eingereicht haben. Eine Aktion, die zeigt, wie es möglich ist, auch spielerisch ganz konkrete Nachhaltigkeit zu schaffen.

Green Architecture. Nachhaltig bauen mit Duravit.

Wassersparende und langlebige Produkte für eine Architektur der Nachhaltigkeit

In Zeiten von Klimawandel und Ressourcenknappheit wird eine nachhaltige Ausrichtung der Architektur immer wichtiger. Wie ökologisch verträglich ein Gebäude ist und welche Energiebilanz es erzielt, liegt an vielen Faktoren: Mit Lage, Baustoffen, Konstruktion, Isolierung, Belüftung, Energiegewinnung/-versorgung und Wasserverbrauch sind nur die wichtigsten genannt. Das stellt nicht nur Bauherren und Architekten, sondern auch die Hersteller der herangezogenen Einrichtungsprodukte vor neue Herausforderungen. Duravit begrüßt die Entwicklung hin zu einer „Green Architecture“ und bietet mit seinen Produkten adäquate Lösungen für eine umweltgerechte Badgestaltung.

Nachhaltigkeit gewinnt bei den Solar Decathlons 2007, 2009, 2010

Dass nachhaltige Architektur nicht langweilig sein muss, beweisen die Gebäude, die aus dem „Solar Decathlon“ hervorgegangen sind: Der internationale Studentenwettbewerb gilt als der wichtigste in der Kategorie nachhaltiger Architektur. In den Jahren 2007, 2009 und 2010 waren deutsche Hochschulteams ganz vorne mit dabei – und nachhaltige Badprodukte der Marke Duravit.

Das Plus-Energie-Haus versorgt sich selbst mit Strom

Preisträger 2007 waren Studenten der TU Darmstadt unter der Ägide von Prof. Manfred Hegger: Mit dem „Plus-Energie-Haus“ entwarfen sie den Prototypen eines Gebäudes, das sich energietechnisch selbst versorgen kann. Die Gebäudefassade des in Washington, D. C. (USA) errichteten eingeschossigen Gebäudes erweist sich als ebenso ästhetisch wie effizient: Die Eichenholzlamellen sind mit Photovoltaik-Elementen bestückt, die Sonnenenergie zur Stromgewinnung nutzen. Im sanitären Bereich spielten Produktqualität, -langlebigkeit, Wasserverbrauch und Barrierefreiheit eine entscheidende Rolle: Deshalb entschieden sich die Preisträger für Produkte der Duravit-Serie Starck 3 Vital.

Die Schindeln des surPLUShome nutzen die Sonnenenergie

2009 gelang dem Team der TU Darmstadt ein neuerlicher Erfolg. Auch diesmal setzten die Studenten auf Solarenergie: Beim „surPLUShome“ ist nahezu die gesamte Fassade mit Photovoltaik-Elementen verkleidet, angeordnet nach traditioneller Schindelbauweise. Ein Hinweis auf die gesamte Architektur und Innenarchitektur: Die komplette Raumaufteilung ist klassisch schlicht gehalten, ein Ambiente, in das sich das konsequent rechteckig gehaltene Duravit-Badprogramm Vero perfekt einfügt. Erbaut wurde der Prototyp ebenfalls in Washington, D. C. (USA).

Living Equia: Leben im solarbetriebenen Einfamilienhaus

Für den ersten europäischen Solar Decathlon 2010 konnte sich ein Entwurf eines Teams von drei Berliner Universitäten (HTW, BHT, UdK) qualifizieren: „Living Equia“ heißt der in Madrid (Spanien) errichtete Prototyp, dessen Form auf den traditionellen Einfamilienhausstil verweist. Einen Bruch bildet die Farbgebung: Das Schwarz der vorgehängten Fassade aus abgeflamtem Holz wird aufgenommen von der Solaranlage auf dem Dach. Das überraschend geräumige Bad überzeugt durch seine schlichten, langlebigen Formen und seinen effizienten Wasserverbrauch. Für die Ausstattung entschieden sich die Preisträger für Produkte der Duravit-Serien Starck K, Vero und Duraplus sowie für die bodenbündige Duschwanne DuraPlan.

Erholung inmitten schönster Natur: Theiner's Garten Bio Vitalhotel

Dass nachhaltige Architektur nicht nur auf Wettbewerbs-ebene funktioniert, sondern auch „im richtigen Leben“, zeigt dieses Beispiel: Konzipiert als Weinberg in Terrassenform, liegt das Vier-Sterne-Hotel „Theiner's Garten Bio Vitalhotel“ mitten im größten zusammenhängenden Obstbaugelände Europas. Das Haus wurde nach strengen baubiologischen Richtlinien in massiver Holzbauweise ohne Vernagelung oder Verleimung erbaut. Gesundes Wohnklima gewährleisten lehmverputzte Wandheizungen und die konsequente Verwendung natürlicher Materialien. Die vollkommene Erholung für Auge, Körper und Geist bietet der großzügige Wellnessbereich: Ganz folgerichtig wurden dafür Duravit-Produkte eingesetzt, namentlich die Serie D-Code und das Urinal Fizz.

Ausgezeichnete nachhaltige Architektur:
Beim „surPLUShome“ ist nahezu die
gesamte Fassade mit Photovoltaik-
Elementen verkleidet, die Sonnenenergie
zur Stromgewinnung nutzen.



Sozial. Letztendlich geht es um den Menschen.
Und der steht bei Duravit im Mittelpunkt.
Von sozialen Arbeitsbedingungen bis zu gesellschaftlichem Engagement.



Nachhaltig mitgestalten. Arbeiten bei Duravit.

Identifikation durch eine Unternehmenskultur der Förderung

Wie kann man in einem Unternehmen Ideen verwirklichen? Sicher nicht von oben herab, per Anweisung, sondern nur auf Augenhöhe, in Übereinkunft mit den Mitarbeitern. Bei Duravit existiert eine Unternehmenskultur, die auf Förderung und Unterstützung basiert, was eine gegenseitige Wertschätzung generiert. Das wiederum schafft Identifikation, inspiriert, macht produktiv – und ist nachhaltig im besten Sinne des Wortes: Denn Mitarbeiter, die länger bleiben, sparen Zeit, Kosten und Energie, die anderenfalls für Suche, Einstellung und Einlernen von neuem Personal verwendet werden müssten.

Flache Hierarchien und ein kollegialer Führungsstil

Duravit ist daran interessiert, langfristige Bindungen zu seinen Mitarbeitern aufzubauen. Deshalb trifft man allorten auf eine überaus menschliche Unternehmenskultur. Flache Hierarchien erlauben allen Beschäftigten, sich bei Fragen auch direkt an die Unternehmensführung zu wenden. In seinem unmittelbaren Arbeitsumfeld erfährt der Mitarbeiter ein hohes Maß an Freiheit, innerhalb der er eigenverantwortlich handelt. Ein unbürokratischer, kollegialer und kooperativer Führungsstil hält die Strukturen flexibel und lädt alle Mitarbeiter zu mehr Verantwortung und Eigeninitiative ein.

Soziale Leistungen national und international

In Deutschland hat Duravit für die soziale Absicherung im Alter neben der tariflichen bereits vor Jahren eine betriebliche Altersversorgung eingeführt. Da die Mitarbeiter aus einem großen Einzugsbereich kommen, werden auch Fahrtkostenzuschüsse gewährt. Unterstützung erfahren die Beschäftigten auch durch weitere Angebote, bis hin zu einer Urlaubsbezuschussung. Nicht nur in Deutschland, sondern auch an allen internationalen Standorten zahlt Duravit nicht nur gesetzliche bzw. tarifliche Mindestlöhne, sondern auch freiwillige übertarifliche Vergütungen – abhängig von Qualität und Produktivität, individueller Leistung und wirtschaftlichem Erfolg des jeweiligen Unternehmensstandorts, aber selbstverständlich unabhängig von Geschlecht, Religion und Nationalität. Sofern keine nationalen Sozialversicherungssysteme existieren, sichert Duravit die Mitarbeiter auf freiwilliger Basis gegen die grundlegenden Risiken ab.

Standortbekenntnis als Loyalitätsfaktor

Auch bei den aktuellen erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verfolgen Aufsichtsrat und Vorstand von Duravit gemeinsam die Politik, keine Produktion aus Westeuropa in Billiglohnländer zu verlegen, sondern statt dessen bestehende Strukturen wettbewerbsfähig zu halten. Das stärkt Unternehmen und Mitarbeiter: Nur in den westeuropäischen Standorten ist das nötige Know-how vorhanden, um weiterhin in puncto Designentwicklung führend zu bleiben. Und: Ein Unternehmen, das sich zu einem Standort bekennt, wird mit der uneingeschränkten Loyalität seiner Mitarbeiter belohnt.

Aller Anfang ist leicht: Berufseinstieg bei Duravit

Aktuell bildet Duravit in Deutschland in 20 verschiedenen Ausbildungs- und Studiengängen aus, sowohl im kaufmännischen als auch im gewerblichen Bereich – ein Portfolio, das ständig erweitert wird. Um jungen Menschen den Einstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern, kooperiert Duravit mit unterschiedlichen Bildungseinrichtungen und mit zahlreichen Schulen aus der Region. Auch die Ausbilder und

Ausbildungsbeauftragten werden intern geschult und in ihrer Arbeit gezielt unterstützt. Besonderes Augenmerk legt Duravit auf nachhaltige Kooperationen mit Schulen und Hochschulen, ob als langfristiger, vertraglicher Kooperationspartner oder auch für einzelne, zielgruppenorientierte Projekte. Studenten wird es ermöglicht, bei Duravit Praktika und Abschlussarbeiten zu absolvieren. Darüber hinaus werden auch Werkstudenten- und Schülerpraktikantenplätze angeboten.

Gesundheit und Geselligkeit werden durch Aktionen und Veranstaltungen gefördert

Die Gesundheit seiner Mitarbeiter liegt Duravit besonders am Herzen. Das drückt sich nicht nur in umfassenden Maßnahmen zur Arbeitssicherheit in Produktion und Verwaltung aus. Das Duravit-Gesundheitsvorsorgekonzept „Ich bleibe gesund“ beinhaltet ein breites Angebot von Massagen, Präventionskursen, Gesundheits-Checks oder Sonderkonditionen bei Trainingscentern. Aber auch die sozialen Kontakte werden durch eine Vielzahl von Veranstaltungsangeboten wie sportliche Turniere, Wandertage oder Jubilarfeiern gepflegt.

Kulturelle Kompetenz ist gefragt: Offenheit für andere Werte, Traditionen und Denkmuster

Noch vor fast 20 Jahren lag bei Duravit der internationale Anteil am Umsatz unter fünf Prozent, heute beträgt er etwa 77 Prozent. Die fortschreitende Internationalisierung sichert die Arbeitsplätze im Inland, stellt aber die einzelnen Mitarbeiter auch vor veränderte Anforderungen. Vom Telefongespräch bis hin zum professionellen Auftreten bei internationalen Fachmessen – viele Mitarbeiter pflegen heute weltumspannende Kontakte und müssen sich rund um den Globus bewegen können. Dabei sind nicht nur Sprachen und Mobilität gefragt, eine Schlüsselqualifikation bildet die interkulturelle Kompetenz, die bei Duravit ausdrücklich gefördert wird. Auch das ist nachhaltig: Nur wer versucht, andere Werte, Traditionen und Denkmuster zu verstehen, kann auch umgekehrt auf Verständnis hoffen – und die Zukunft gemeinsam gestalten.



Nachhaltig arbeiten in einem menschlichen Umfeld: Bei Duravit schafft eine Kultur gegenseitiger Wertschätzung Identifikation mit dem Unternehmen.

Im Einklang mit der Umwelt. Das Engagement von Duravit.

Der seltenste Vogel des Schwarzwalds schmückt das Logo

Unübersehbarer Bestandteil des Duravit-Logos ist der stilisierte Auerhahn. Eingeführt wurde er bereits 1937, mit der Begründung des damaligen Geschäftsführers Eduard Cronn: „Der Auerhahn ist der größte, schönste und seltenste Vogel unserer Wälder. Sein Bild soll zu aller Zeit Grüße aus unserer schönen Schwarzwaldheimat in die weite Welt tragen.“ Ein schöner Verweis auf die Heimatverbundenheit von Duravit – und wie diese Artenpflege die Werte des Unternehmens geprägt hat: Ökologisch verantwortungsvolles Handeln ist heute weltweit im Duravit-Unternehmensleitbild festgeschrieben.

Duravit fördert den größten Naturpark Deutschlands

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass Duravit von Anfang an als Förderer und Partner mit dabei war, als im Dezember 2000 der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e. V. gegründet wurde. Der Schwarzwald ist eine der schönsten Landschaften Deutschlands und ein weltweit bekanntes Urlaubsziel – Ziel des Naturparks ist, dieses schöne Stück Erde mit Behutsamkeit und Vernunft zu bewahren. Mit einer Gesamtfläche von rund 375.000 ha ist der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord der größte Naturpark in Deutschland. Innerhalb seiner Grenzen leben ca. 700.000 Menschen in 106 Gemeinden – eine davon ist Hornberg, Unternehmenssitz von Duravit.

Wege in eine nachhaltige Zukunft aufzeigen

Neben den Kernthemen Umweltbildung und Naturpädagogik steht der Naturpark auch für die Förderung einer zeitgemäßen touristischen Infrastruktur. Natürlich: Der Schwarzwald bietet ideale Bedingungen für aktive Erholung in schönster, un bebauter Natur. Deshalb wurden hier nachhaltige und naturverträgliche Angebote für die Sportarten Wandern, Nordic Walking und Mountainbiking geschaffen. Darüber hinaus hilft der Naturpark auch bei der Vermarktung regionaler Produkte, wie mit der im Ortenaukreis gegründeten Marke „Echt Schwarzwald“: Über sie werden hochwertige landwirtschaftliche Erzeugnisse und Produkte vertrieben, die von ausgesuchten Betrieben aus den Naturparks des Schwarzwaldes stammen. Gemeinsam ist allen Aktivitäten des Naturparks, die Vielfalt im Schwarzwald zu erhalten und der Region Wege in eine nachhaltige Zukunft aufzuzeigen. Sinnvolle Synergie: die Verknüpfung der regelmäßigen Aktionstage des Naturparks mit einer Einladung zum „Tag des Bades“ bei Duravit.



Weltweit engagiert für Natur, Nachhaltigkeit und Soziales

Duravit Memorial Forest: Nicht nur im heimischen Schwarzwald, auch anderswo auf dem Erdball ist Duravit engagiert in Sachen Natur, Nachhaltigkeit und sozialen Belangen. So wurden 2010 in der türkischen Gemeinde Tuzla 3.500 qm Land erworben, auf dem 500 Pinien angepflanzt wurden, die nun für frische Luft sorgen. Getauft wurde der neue Wald „Duravit Memorial Forest“.

Habitat for Humanity: In den USA unterstützt Duravit das Programm „Habitat for Humanity“, das sozial schwachen Familien Hilfe zur Selbsthilfe bietet. Die Auswahl der Familien geschieht unabhängig von Religion, Geschlecht oder Gesundheitszustand, ausschlaggebend sind der Grad der Bedürftigkeit, die Bereitschaft zu Eigenleistung und Nachbarschaftshilfe sowie die Fähigkeit, ein zinsloses Darlehen langfristig zurückzuzahlen und den Wohnraum eigenverantwortlich zu unterhalten. Mit Materialspenden und der ehrenamtlichen Arbeit einiger Mitarbeiter ermöglichte Duravit den Aufbau von Häusern für vier Familien.

La casa dels Xuklis: Finanziert von uneigennütigen Beiträgen öffentlicher Institutionen, Unternehmen und Bürgern, entstand in Barcelona diese Einrichtung für krebserkrankte Kinder aus sozial schwachen Familien. Kinder und Begleitpersonen können hier für die Dauer der Therapie kostenlos untergebracht werden. Das Gebäude wurde nach bioklimatischen Kriterien erbaut, in dem erneuerbare Energien Anwendung finden. Die komplette Sanitärkeramik für das Objekt, insgesamt 25 Apartments sowie die Gemeinschaftsanlagen, stellte Duravit kostenlos zur Verfügung.

Nachhaltigkeit bedeutet Verantwortung:
Rund um den Globus engagiert sich
Duravit für den Erhalt der Natur und
für soziale Belange, mit Material, Manpower
und guten Ideen.



Die Arbeit von Xiao Jun Wang, China, wurde anlässlich der Ausstellungseröffnung auf der ISH in Frankfurt mit dem Sonderpreis der Duravit AG ausgezeichnet.





„Wasser ist Leben“: Duravit unterstützt internationalen Plakatwettbewerb im Rahmen des Weltwassertages

Als Hauptsponsor betätigt sich Duravit bei dem internationalen Plakatwettbewerb „Wasser ist Leben“, an dem über 5.000 Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt teilnahmen. Der Wettbewerb und die daraus resultierende Ausstellung sind ein gemeinsames Projekt der Universität der Künste/Berlin, des Nanjing Arts Institute/Nanjing, der Normal University/Hangzhou und des deutschen Zentralverbands für Sanitär, Heizung und Klima (ZVSHK). Studenten und junge Künstler aus 83 Ländern setzten sich mit dem Thema auseinander und fanden kreative Wege und unterschiedlichste Motive, um die Botschaft „Wasser ist Leben“ einer breiten Öffentlichkeit bewusst zu machen. Eine internationale Jury wählte die besten Arbeiten aus, die auf der ISH 2011 in Frankfurt/Main – der Weltleitmesse für Sanitär, Heizung und Klima – prämiert wurden. Ausgestellt wurden die Arbeiten bisher in Kapstadt, Südafrika im Rahmen des Weltwassertags, in Nanjing, China anlässlich des Nanjing Water Day 2011 und im Duravit Design Center, Deutschland.



Oben: Präsentation der besten Arbeiten am Duravit Messestand auf der ISH in Frankfurt. Unten: Wasserpfeifenkonzert mit Kindern der örtlichen Musikschule anlässlich der Vernissage „Wasser ist Leben“ im Duravit Design Center, Hornberg.

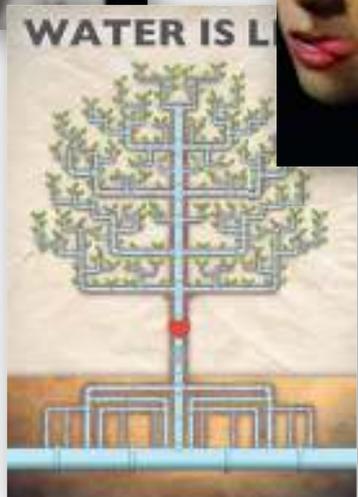
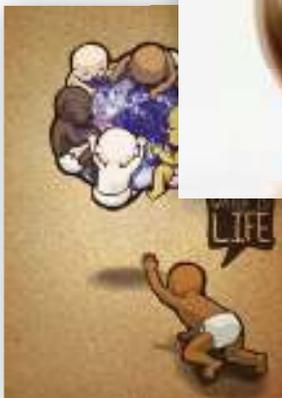
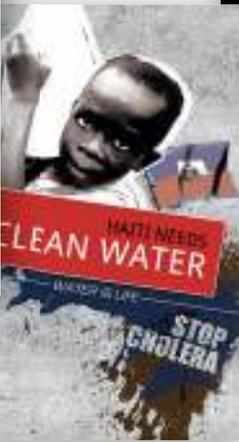
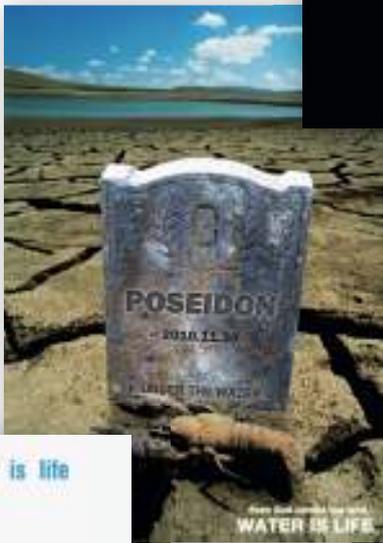


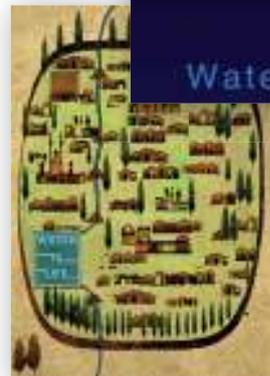
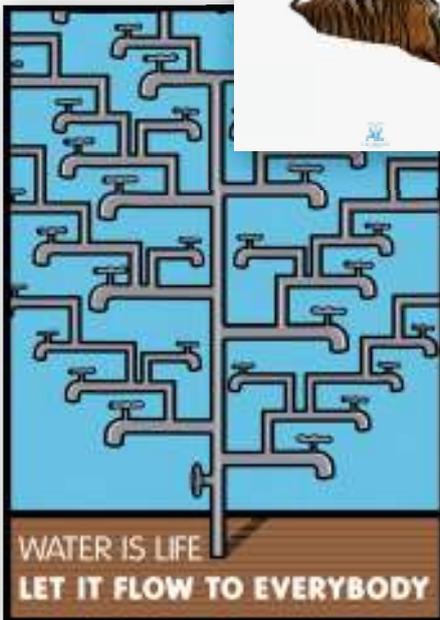
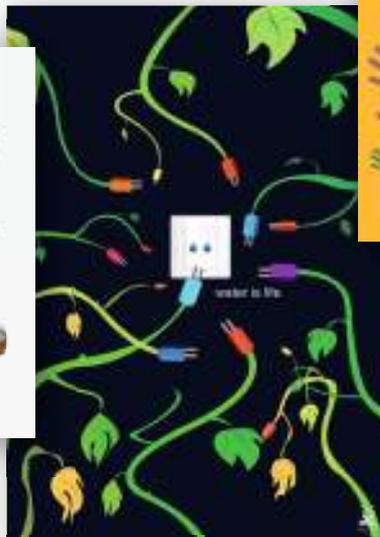
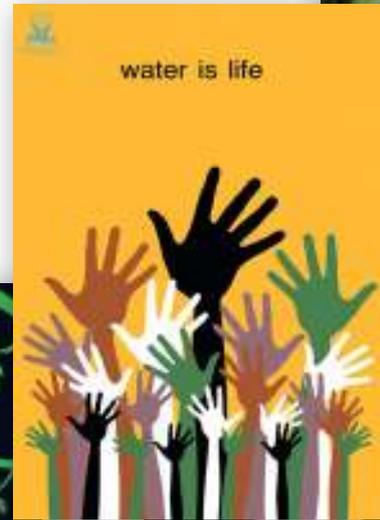
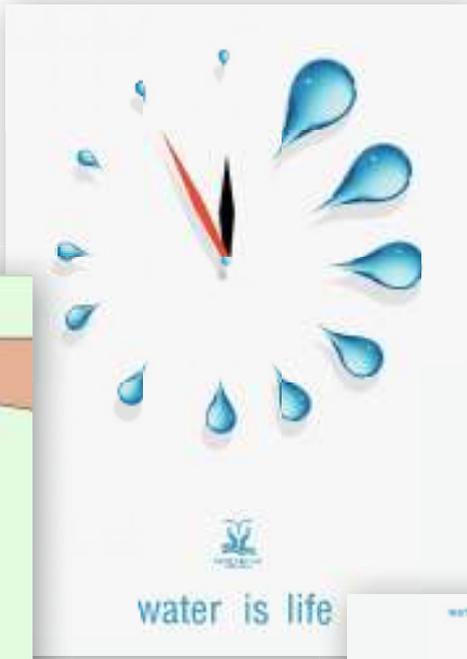
Behave yourself. Be an animal.

Water is life.



Water is life: ein Lebens-wichtiges Thema, das die Kreativität anregt. Unter den vielen inspirierten und inspirierenden Plakaten entschied sich die internationale Wettbewerbsjury schließlich für drei Arbeiten. Der erste Preis ging an Pawel Dadok, Polen, der Sonderpreis des Präsidenten/ZVSHK an Aleksander Pujzu, Polen und der Gentner Sonderpreis an Xi Luo, China (von links nach rechts).









Was treibt uns an?

Ein Gespräch mit Franz Kook,
Vorstandsvorsitzender der Duravit AG

Herr Kook, die Sorge um die Ressource „Wasser“ nimmt weltweit zu. Wie kann Duravit einen Beitrag dazu leisten?

Das Bewusstsein der Menschen in den Industrieländern im Umgang mit Wasser hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Und auch steigende Wasser- und Abwasserpreise tragen zum sparsamen Umgang mit der Ressource bei. Diesem veränderten Umgang mit Wasser trägt Duravit mit innovativer Technik Rechnung: Beim Thema Wasserverbrauch hat Duravit als Vorreiter in den 80ern die Spülmenge bei WCs auf 6 Liter und bei einigen Modellen weiter auf 4,5 Liter reduziert. Bei Urinalen genügt bis zu 1 Liter, das Urinal McDry funktioniert ganz ohne Wasser. Und viele Duravit Badewannen bieten komfortablen Innenraum bei äußerst sparsamem Wasserverbrauch.

Wir bieten jedoch nicht nur unseren Kunden umweltschonende Lösungen an, sondern gehen auch in den eigenen Arbeitsprozessen möglichst sparsam mit dem Rohstoff Wasser um. Weil wir überzeugt sind, dass es wichtig ist, die Menschen weiter für das Thema Wasser zu sensibilisieren, haben wir als Hauptsponsor das Projekt „Wasser ist Leben“ unterstützt. Über 5.000 Künstlerinnen und Künstler aus 83 Ländern nahmen an dem internationalen Plakatwettbewerb teil und fanden kreative Wege und unterschiedlichste Motive, um die Botschaft „Wasser ist Leben“ darzustellen. Ziel des Wettbewerbs ist es, durch die weltweite Ausstellung der Kunstwerke die Thematik „Wasser ist Leben“ einer breiten Öffentlichkeit bewusst zu machen. So soll deutlich werden, dass die heranwachsenden Generationen bereit sind, ihren Anteil an der Verantwortung für die Welt mitzutragen.

Die Nachhaltigkeit eines Produkts wird auf dem Markt immer wichtiger. Wie können Sie das Design neuer Produkte daraufhin ausrichten, dass sie funktionalen, ökonomischen und nachhaltigen Anforderungen entsprechen? Und welche Rolle spielt dabei die Innovation?

Immer mehr Konsumenten erkennen, dass der Ramsch von Billigprodukten keine Lebensqualität bringt und Unmengen von Ressourcen verschwendet. Wir beobachten, dass viele Konsumenten ihre Kaufentscheidungen bewusster treffen und dass Qualität vor Quantität steht. Es geht dabei auch um mehr Lebensqualität und Genuss, aber ohne schlechtes Gewissen und nicht auf Kosten anderer.

Bei Duravit steht von der Entwicklung über die Materialauswahl bis hin zur Produktion alles im Zeichen umweltgerechter Nachhaltigkeit – schon beim Design mit zeitlos modernen Formen. Modische Produkte mit kurzem Lebenszyklus passen nicht in unsere Philosophie, weil im Bad langlebige Produkte gefragt sind. Bei einer durchschnittlichen Lebensdauer eines Bades von 15 Jahren muss nicht nur die Qualität stimmen, auch das Design muss dieser Zeitspanne standhalten und im besten Fall immer noch gut gefallen. Deshalb arbeiten wir mit international renommierten Designern und Architekten zusammen und laufen keinen modischen Trends hinterher.

Dieser hohe Anspruch gilt auch für die Funktionalität. Die Produkte müssen höchsten Ansprüchen an Komfort entsprechen. Damit möchten wir uns vom Wettbewerb unterscheiden und abheben. Diese Differenzierung bedeutet in der Konsequenz, dass wir den anderen immer wieder eine Nasenlänge voraus sein müssen: mit Produkten, die anders sind, mit zusätzlichen Funktionen oder Features. So überlegen wir auch bei jedem Produkt, was wir noch verbessern können, um den Benutzern einen echten Mehrwert zu bieten und geben uns erst dann zufrieden, wenn es uns auch tatsächlich gelungen ist.

Innovationen spielen dabei eine zentrale Rolle. 2008 haben wir deshalb in ein neues Entwicklungszentrum in Hornberg investiert und dort die gesamte Entwicklungskompetenz der Duravit-Gruppe inklusive der Anwendungstechnik gebündelt. Unser erklärtes Ziel ist es, in Innovation und Technik die Position zu erreichen, die Duravit im Design bereits innehat, um so die Marktposition dauerhaft zu sichern.

Können Return-on-investment und Nachhaltigkeit in Einklang gebracht werden?

Als Unternehmen müssen wir profitabel arbeiten, deshalb wird jede Investition auch unter wirtschaftlichen Aspekten betrachtet. Der sparsame Einsatz von Ressourcen verringert unsere Kosten, auch wenn zunächst Investitionen notwendig sind, um konventionelle Technologien und Verfahren zu ersetzen oder vorhandene Anlagen zu modernisieren. Um auch langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, investieren wir in solche neuen Technologien. Dabei darf man nicht nur den kurzfristigen ROI im Blick haben, sondern muss auch den Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigen. Diese Strategie verfolgen wir seit Jahren in allen unseren Werken.

In welche beispielhaften Bereiche investiert die Duravit AG?

In puncto Herstellung verfügt Duravit in allen Produktionsstätten über Anlagen, die das für den Produktionsprozess benötigte Wasser wiederaufbereiten. Im Bereich der Brenn- und Trocknungsvorgänge von Keramik führt Duravit die gewonnene Abwärme direkt wieder in den Produktionsprozess zurück. Bei der Fertigung der Badmöbel werden alle Späne und Holzschnipsel recycelt und damit die Produktionsanlagen umweltgerecht beheizt. In der Lackfilteranlage werden mit Hilfe der sogenannten Rakeltechnik Überreste umweltschonend aufgefangen und können dadurch ganz bedenkenlos entsorgt werden.

Wer die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung voranbringen will, muss oft mehr leisten als gesetzliche Umweltauflagen – beispielsweise Wasserverbrauchsstandards – zu erfüllen. Wie umfassend sind die technischen und gestalterischen Ansätze bei Duravit?

Angesichts weltweit knapper werdender Ressourcen und steigender Wasserpreise erscheint eine weitere Reduktion des Wasserverbrauchs zwar wünschenswert, allerdings ohne Einschränkung von Hygiene und Komfort für den Benutzer. Hier stoßen wir sicherlich an Grenzen. Die 6-Liter-Spülung bei WCs gilt inzwischen als Standard bei nahezu allen europäischen Herstellern. Bei Duravit ist auch das technische Know-how für die 4,5-Liter-Generation bei WCs vorhanden und wir bieten diese Modelle ebenfalls an. Man muss allerdings ehrlicherweise sagen, dass es dabei einige Punkte zu beachten gibt. Das gilt vor allem für die Abflussleitungen, denn das WC ist Teil eines Gesamtsystems. Wenig Wasser verbrauchen auch die Urinale von Duravit: Das Urinal Architec benötigt beispielsweise nur 1 Liter für die einwandfreie Spülung. Und es geht sogar ganz ohne Wasser: Beim Urinal McDry werden Gerüche mittels einer rein pflanzlichen und damit biologisch abbaubaren Sperrflüssigkeit wirkungsvoll vermieden.

Infrarotgesteuerte Näherungstechnologie bei Urinalen und heizkostensparende Thermostataraturen bei Duschen und Badewannen helfen dabei, Wasser und Energie zu sparen. Auf die Frage „Baden ohne schlechtes Gewissen?“ bietet Duravit intelligente Antworten, mit Badewannen, die durch optimale Raumausnutzung unsere Wasserressourcen schonen. Die Wanne Paiova z. B. ermöglicht dank ihrer ergonomisch cleveren Innenform maximales Badevergnügen bei minimalem Wasserverbrauch. Auch bei der Beleuchtung setzen wir schon seit längerem überall dort, wo es ökologisch sinnvoll scheint, Ressourcen schonende Leuchtmittel und LED-Beleuchtung ein.

Die Duravit-Gruppe hat sich im idyllischen Schwarzwald ihre Basis geschaffen und ist trotzdem in vielen Ländern zu Hause. Was nehmen Sie von Ihrem Heimatstandort Deutschland mit?

Vor über 190 Jahren wurde Duravit im Herzen des Schwarzwaldes gegründet. Die Verwurzelung in diesem außergewöhnlichen Naturgebiet hat die Geschichte des Unternehmens geprägt. Deshalb hat Duravit ökologisch verantwortungsvolles Handeln seit jeher im Leitbild festgeschrieben. Alle Werke in Deutschland, Frankreich, Ägypten, Türkei und China sowie das Zentrallager der Duralog Duravit Logistik GmbH in Achern sind nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert.

Wie werden die eigenen Qualitätsstandards auf die verschiedenen Produktionsstandorte übertragen?

Bei Duravit ist hervorragende Qualität ein wichtiger Markeninhalt – und das weltweit. Im Zuge der Internationalisierung von Duravit war es angesichts der unterschiedlichen Kulturen und Mentalitäten eine große Herausforderung, die hohen Anforderungen der Duravit an Qualität und Produktivität an allen 10 Produktionsstandorten zu verankern. Dabei konnten wir auf die Unterstützung aus ausgesuchten Expertenteams aus anderen Duravit-Werken bauen. So haben wir es innerhalb kurzer Zeit geschafft, weltweit auf dem internationalen Qualitätslevel ‚Made by Duravit‘ zu produzieren. Denn wir wollen überall auf der Welt zufriedene Kunden, die auch nach Jahren noch sagen: „Ich würde wieder ein Bad von Duravit kaufen“. Diese Bindung erreichen wir nur mit bester Qualität. Dabei hilft uns natürlich, dass im Ausland mit deutschen Herstellern generell Eigenschaften verbunden werden wie zuverlässig, dauerhaft, funktions sicher, leistungsstark, innovativ, hochwertig.

Kann ein regional verankertes und global vernetztes Industrieunternehmen auch ein Pionier sein, das Bewusstsein im Umgang mit den natürlichen Ressourcen wahrnehmbar zu fördern? Können sich die regional jeweils unterschiedlichen Ideen und Gegebenheiten sogar gegenseitig bereichern?

Ich sehe für uns als Industrieunternehmen eine sehr wichtige Aufgabe darin, an allen Standorten das Bewusstsein für den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Verminderung von Emissionen und Abfall zu fördern. Dabei ist der Austausch zwischen den Werken sehr wichtig. Die unterschiedlichen Kulturen und Mentalitäten können sich dabei durchaus bereichern und voneinander lernen. In Indien beispielsweise, wo wir 2010 ein neues Werk eröffnet haben, ist Wasser heiß umkämpft. Die Mitarbeiter gehen also von vornherein ganz anders mit dieser Ressource um und alle überlegen, wie sie den Wasserverbrauch minimieren können. Andererseits haben die meisten Mitarbeiter dort überhaupt kein Bewusstsein für Mülltrennung. Wir sind natürlich bestrebt, in allen Werken gleich hohe Standards zu haben. So lernen und profitieren auch die Standorte und ihre Mitarbeiter voneinander.

Wie wird der nachhaltige Gedanke im Umgang mit Mitarbeitern unternehmensintern in die Tat umgesetzt?

Neben der Vermittlung der strategischen Ziele zu Nachhaltigkeit ist der Umgang mit Mitarbeitern natürlich selbst ein Nachhaltigkeitsthema, nämlich die langjährige Bindung von Mitarbeitern.

Führen bedeutet für Duravit, dem Mitarbeiter ein hohes Maß an Freiheit zu geben, innerhalb dessen er eigenverantwortlich handelt. Der Führungsstil soll kooperativ, kollegial, unbürokratisch und teamorientiert sein. Das hält Duravit flexibel und entscheidungsfreudig – eine lernende Organisation, die sich eigendynamisch auf neue Anforderungen einstellt. Duravit bemüht sich um eine menschliche Unternehmenskultur. Das beginnt mit flachen Hierarchien und

einer Ansprechbarkeit der Unternehmensführung für alle Beschäftigten. Dazu zählen aber auch das unmittelbare Arbeitsumfeld und eine erlebbare Mitarbeiterorientierung.

Konkret heißt das z. B.: Duravit startete unter dem Slogan „Ich bleibe gesund!“ ein umfassendes Gesundheitskonzept. Dies beinhaltet ein breites Angebot von Massagen, Präventionskursen, Gesundheits-Checks oder Sonderkonditionen bei Trainingscentern. Aber auch die sozialen Kontakte der Menschen, die bei uns arbeiten, versuchen wir durch eine Vielzahl von Veranstaltungsangeboten zu pflegen. So treffen sich z. B. seit mehr als 30 Jahren Mitarbeiter beim Duravit-Betriebssport zum Fußball, Tischtennis, Sportkegeln oder Mountainbiken.

Für die soziale Absicherung im Alter gibt es neben der tariflichen schon seit vielen Jahren eine betriebliche Altersversorgung. Da unsere Mitarbeiter aus einem großen Einzugsbereich zu uns kommen, gewähren wir Fahrtkostenzuschüsse. Die Unterstützung reicht bis hin zu bezuschussten Urlaubsangeboten.

Außerdem legt Duravit einen großen Schwerpunkt auf die Ausbildung junger Menschen in insgesamt 20 verschiedenen Ausbildungsberufen und Studiengängen, die Qualifizierung des eigenen Führungsnachwuchses sowie ein vielfältiges Weiterbildungsangebot für alle Mitarbeiter. Die Türen zu fachlicher wie persönlicher Weiterentwicklung stehen jedem offen und Weiterbildung hat bei Duravit einen sehr hohen Stellenwert.

Wird die ökologische und soziale Verantwortung im Unternehmen delegiert?

Um das ökologische und soziale Bewusstsein bei den einzelnen Mitarbeitenden – unabhängig von Arbeitsplatz, Hierarchie und Entscheidungskompetenz – wirksam zu fördern, haben wir vor einigen Jahren Duravit Innovation Intern – das betriebliche Vorschlagswesen bei Duravit (kurz Dii) eingeführt. 2011 starteten wir eine der größten Aktionen in der Dii Geschichte. Dabei ging es um das Thema Verschwendung: Wie können wir bewusster mit Ressourcen umgehen? Wie können wir Verschwendung vermeiden? Jeder Mitarbeiter war aufgerufen, seinen Arbeitsplatz, seine Abteilung, die Abläufe und Prozesse genau unter die Lupe zu nehmen – ob in der Produktion oder Verwaltung. Die jeweiligen Abteilungsleiter waren in die Abläufe involviert, haben die Mitarbeiter informiert, erklärt, um was es geht und zur Teilnahme motiviert. Außerdem sind sie in die Bewertung bzw. Umsetzung der Verbesserungsvorschläge einbezogen.

Zum Schluss ein Blick in das Badezimmer der Zukunft: Wie sieht es aus? Oder: Wie viel Wasser braucht es, um einen möglichst hohen Komfort und ebenso viel Hygiene mit möglichst wenig Ressourcen sicher zu stellen?

Das Bad ist ein Ort zum Wohlfühlen. Dazu gehört auch das Wissen, wie nachhaltig und umweltgerecht die eingesetzten Produkte sind. Das Ganze hat aber, wie so vieles im Leben, zwei Seiten, die man dabei betrachten muss. Selbstverständlich achtet Duravit schon bei der Neuentwicklung von Produkten in allen Bereichen darauf, wie mögliche Umweltauswirkungen aussehen und berücksichtigt, wo Ressourcen geschont werden können. Beim WC beispielsweise kommt man inzwischen mit 4,5 Liter statt früher 12 Liter Spülmenge aus. Oder man kann auch durch die intelligente Formgebung einer Badewanne den Wasserbrauch in vernünftigen Grenzen halten.

Allerdings darf bei allen Sparmaßnahmen auf der anderen Seite auch die Lebensqualität nicht auf der Strecke bleiben: So kann Wasser, das beispielweise bei der WC-Spülung ohne Komfortverlust eingespart wird, ganz bewusst und mit gutem Gewissen dort eingesetzt werden, wo Wellness-Produkte für seine Benutzer persönliches Wohlbefinden und die Unterstützung seiner Gesundheit bedeuten.

Nachgewiesen nachhaltig. Zertifikate und Auszeichnungen.



Die EN ISO 9001 legt die Mindestanforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem (QM-System) fest, denen eine Organisation zu genügen hat, um Produkte und Dienstleistungen bereitstellen zu können, die Kundenerwartungen sowie behördliche Anforderungen erfüllen. Zugleich soll das Managementsystem einem stetigen Verbesserungsprozess unterliegen. Bei Duravit sind alle Werke nach EN ISO 9001 zertifiziert.



Angelehnt an ISO 14001 und EN ISO 9001, ist die britische Norm OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series) mit einer Verbreitung in mehr als 80 Ländern wohl der bekannteste internationale Standard für ein Arbeitsschutzmanagementsystem, mit dem Sicherheit und Gesundheitsschutz geplant, organisiert und konsequent umgesetzt werden können. Nach OHSAS 18001 zertifiziert sind die Duravit-Werke der Standorte Kairo (Ägypten) und Chongqing (China).



Die Umweltmanagementnorm ISO 14001 legt international anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest, betreffend Ökobilanzen, Umweltkennzahlen etc. Sowohl produzierende als auch dienstleistende Unternehmen können die Norm erhalten. Bei Duravit sind alle Werke in Deutschland, Frankreich, Ägypten, Türkei und China sowie das Zentrallager der Duralog Duravit Logistik GmbH in Achern nach ISO 14001 zertifiziert.



Das 2006 von der U. S. Environmental Protection Agency (EPA) ins Leben gerufene Label WaterSense zeichnet Produkte mit besonders effizienten Wasserverbrauch aus und gilt ausschließlich im US-amerikanischen Markt. Mit dem Label ausgezeichnet sind ein Großteil der Duravit-WCs und -Urinale, die damit als HET (High Efficiency Toilet) bzw. HEU (High Efficiency Urinal) bezeichnet werden dürfen.



Die Underwriters Laboratories prüfen und zertifizieren Produkte und einzelne Produktkomponenten. Die UL-Zertifizierung ist vor allem für den US-amerikanischen Markt relevant. Das Prüfinstitut Demko ist berechtigt, Produkte nach UL-Normen zu prüfen und zu zertifizieren.



Das Dekra-Institut vergibt die Dekra Certification, nach einer IP 44 Schutzartprüfung.



EMV

Die Energiemanagementnorm ISO 50001 beschreibt die Anforderungen an die Einführung, Verwirklichung, Aufrechterhaltung und Verbesserung eines Energiemanagementsystems. Mit ihrer Hilfe werden Unternehmen in die Lage versetzt, ihre Energieeffizienz durch einen systematischen Ansatz kontinuierlich zu verbessern. Bei Duravit ist das Werk in Meißen bereits nach ISO 50001 zertifiziert. Bis 2012 sollen alle europäischen Produktionsstätten sowie die Werke in der Türkei und in China die Zertifizierung erhalten.

EMV-Prüfungen haben den Zweck, die elektromagnetische Verträglichkeit eines Produkts sicherzustellen. Dazu gehört die Untersuchung der Immunität eines Geräts oder einer Anlage gegenüber externen Störungen. Alle stromführenden Duravit-Möbel werden einer EMV-Prüfung unterzogen. Die Duravit AG stellt per Selbsterklärung sicher, dass alle elektrisch betriebenen Duravit-Produkte einer Produktkategorie und Normen entsprechenden elektrotechnischen Sicherheitsprüfung unterzogen werden.



Seit Inkrafttreten der Europäischen Produktnormen gewährleistet die CE-Kennzeichnungspflicht für Bauprodukte, dass diese den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Natürlich erfüllen die Erzeugnisse der deutschen sanitärkeramischen Industrie diese Anforderungen schon seit jeher. Für jedes mit CE gekennzeichnete Produkt existiert eine Konformitätserklärung. Bei Bedenken kann diese beim Hersteller oder Importeur angefordert und überprüft werden.

Der Verband deutscher Elektro-Informationstechnik erarbeitet und verabschiedet umwelt- und sicherheitstechnische Prüfkriterien für elektrische und elektronische Produkte. Als einer der großen europäischen Verbände ist der VDE eine internationale Experten-Plattform für Wissenschaft, Normung und Produktprüfung für alle Branchen und Berufe der Elektro- und Informationstechnik.

Weltweit existieren verschiedene Zertifizierungssysteme für Gebäude, die durch ihre nachhaltige und ressourcenschonende Planung, Bauweise und Energieversorgung überzeugen: DGNB (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen e.V., deutschsprachiger Raum), LEED (Leadership in Energy and Environmental Design, USA), HQE (Haute Qualité Environnementale, Frankreich), BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Method, England), Estidama (Vereinigte Arabische Emirate).

Mit Duravit-Produkten ausgestattete zertifizierte Gebäude:

One Jackson Square, New York, NY, USA
Opern Plaza, Hamburg, Deutschland
Princess Elisabeth Base, Utsteinen Nunatak, Antarktis
Revel Casino, Atlantic City, NY, USA

Siemens, Gebze Fabrikası, Türkei
Silver Tower, Frankfurt, Deutschland
Tekfen Holding Headquarter, Istanbul, Türkei
Theiner's Garten Bio Vitalhotel, Gargazon, Italien
ThyssenKrupp Quartier, Essen, Deutschland
Triton-Haus, Frankfurt, Deutschland
Varyap Meridian, Istanbul, Türkei
Waterhouses – Wohnen am Inselpark, Hamburg, Deutschland
Norman Mineta International Airport, San Jose, CA, USA
Pacific Lutheran University, Parkland, WA, USA
Trump Towers, Miami, FL, USA
Oregon State University, Corvallis, OR, USA

Mehr zum Thema „Duravit Green“

www.duravit.de/green

Der Umwelt zuliebe: Auch bei der Herstellung dieser Broschüre achtet Duravit auf bestmögliche Umweltverträglichkeit.

Ökologische Papierherstellung: Das für diese Broschüre verwendete Papier wurde nach den Richtlinien des europäischen Umweltzeichens „EU-Blume“ hergestellt. Es ist ein 100% Recyclingpapier, für dessen Herstellungsprozess Altpapier und Papier aus nachhaltig bewirtschafteten und vom FSC® (Forest Stewardship Council) zertifizierten Wäldern verwendet wurde. Auf umweltbelastende Produktionschemikalien, sowie Färbe- und Bleichmittel wurde verzichtet. Somit erfüllt es zudem die strengen Anforderungen des Umweltzeichens „Blauer Engel“.

Nachhaltiger Druckprozess: Gedruckt wurde ökologisch nachhaltig durch den Einsatz von Biofarben. Dies sind Farben auf Basis pflanzlicher Öle und nachwachsender Rohstoffe und dadurch biologisch leichter abbaubar. Die für den Druckprozess notwendige Energie kommt ausschließlich aus Wasserkraftanlagen. Es wurde zudem auf CO²-neutralen Druck Wert gelegt. Die angefallenen Emissionen wurden durch eine zertifizierte Klimaschutzmaßnahme (First Climate Gold Standard) im Bereich Windenergie ausgeglichen.



RAL UZ Zeichen
14/19487
Blauer Engel

Lizenz-Nr.
AT / 11 / 002
Euro Blume

Print  kompensiert
Id-Nr. 1216851
www.bvdm-online.de

Duravit AG
Werderstr. 36
78132 Hornberg
Germany
Phone +49 7833 70 0
Fax +49 7833 70 289
info@duravit.com
www.duravit.com

